

## WB 2.4.2007

*Lang ersehnter Augenblick: Alt Bundesrat Adolf Ogi (Mitte) eröffnete zusammen mit Hotelpächterin Monika Holzegger und Gemeindepräsident Alex Squaratti den Stockalperturm. Foto wb*  
*Der fünfstöckige Stockalperturm dient fortan als Seminar- und Eventhotel. Foto Keystone*  
*Staatsrat Jean-Michel Cina: «Für Gondo beginnt mit der Einweihung des Turms ein neues Zeitalter.»*  
Foto wb

### «Gondo will weiterleben»

*Feierliche Einweihung des Stockalperturms*

**G o n d o. Am Samstag wurde in Gondo die offizielle Eröffnung des Stockalperturms gefeiert. Er gehöre fortan allen als Symbol, auf dass wir uns immer erinnerten, sagte alt Bundesrat Adolf Ogi.**

«Nie werde ich vergessen, was ich an diesem 14. Oktober 2000 gesehen habe und nie werde ich das Gespräch vergessen, das ich damals mit Gemeindepräsident Roland Squaratti geführt habe.» Alt Bundesrat Adolf Ogi gedachte in seiner Rede der Unwetterkatastrophe vom 14. Oktober 2000 in Gondo. Ein Inferno, bei dem 13 Menschen ihr Leben verloren und ein grosser Teil des Grenzdorfes zerstört wurde. «Noch während der grosse Regen niederging, kamen in der ganzen Schweiz Gefühle der Solidarität auf. Begriffe wie Nachbar, Mitbürger und Eidgenossenschaft bekamen einen neuen Sinn», sagte Adolf Ogi. Seinerzeit noch Bundespräsident, war er als einer der Ersten vor Ort und spendete Trost. Und in den Jahren darauf setzte sich Adolf Ogi als Präsident der Stiftung «Stockalperturm Gondo» massgeblich für den Wiederaufbau ein. «Heute sind wir nun hier, um zu danken und neue Hoffnung zu schöpfen», so Ogi. Wie gross das Interesse und die Freude am Wiederaufbau des Stockalperturms tatsächlich ist, zeigte sich allein daran, dass zur Einweihungsfeier fast alle erschienen waren, die im Wallis Amt und Würden bekleiden. Umrahmt wurde die von OK-Präsident Gabriel Jordan und seinem Team organisierte Einweihungsfeier von der Musikgesellschaft «Bleiken» aus Simplon Dorf.

#### **Der Dank Gondos**

Gemeindepräsident Alex Squaratti dankte in seiner Ansprache all den Menschen, die Gondo derart grosszügig unterstützt hätten. «Das Ende unserer Dorfschaft war nach diesem Schicksalsschlag fast schon besiegelt», sagte Alex Squaratti. Nun aber sei er zuversichtlich, dass mit der Inbetriebnahme des neuen Turms auch wieder mehr Leben in Gondo einkehren werde. «Denn Gondo will weiterleben, wenn auch anders als bisher gewohnt», so der Gemeindepräsident.

Den grossen Willen der Bevölkerung von Gondo lobte auch Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey. Die Bundespräsidentin war zwar nicht persönlich in Gondo vertreten, doch hatte sie eine Grussbotschaft geschickt, die WB-Chefredaktor Pius Rieder vorlas.

#### **Ein Symbol der Solidarität**

«Gondo, der Grenzort, steht nur geografisch am Rand der Schweiz. Das Dorf, das seinen schweren Schicksalsschlag überwunden hat, verdient unsere ganze Bewunderung und Anerkennung. Es ist ein Symbol für die Solidarität und den Glauben an die Zukunft unserer Willensnation Schweiz», so Micheline Calmy-Rey. Und Staatsrat Jean-Michel Cina sagte: «Der Stockalperturm soll ein Zeichen dafür sein, dass vermeintliche Randregionen wirtschaftlich nicht im Abseits stehen müssen.» Mit einem gelungenen Konzept, einer vorbildlichen Architekturleistung und der Unterstützung der Gondoneser werde der Turm ein Zeichen des Neubeginns sein, aber auch die Rückbesinnung auf alte Traditionen, so Cina.

#### **Finanzierung gesichert**

«Wir können hier und heute mit Stolz verkünden, dass das gesamte Bauwerk finanziert ist», sagte Roland Squaratti, Stiftungsratsmitglied und damaliger Gemeindepräsident von Gondo, an der Pressekonferenz vom Samstagmorgen. Rund 7,6 Millionen Franken kostete der Wiederaufbau. Abzüglich der Spenden in der Grössenordnung von etwas mehr als 7,5 Millionen Franken verbleibt ein Restbetrag von knapp 61 000 Franken, der durch das Stifterkapital gedeckt ist. Der Turm bleibt im Besitz der Stiftung «Stockalperturm Gondo». Allerdings ist man sich über die Zukunft dieser Stiftung noch nicht im Klaren. Es sei durchaus möglich, dass sie in die Stiftung Lebensraum Simplon-Süd integriert werde, erklärten die Verantwortlichen.

#### **Die neue Turmherrin**

Damit der fünfstöckige Turm nachhaltig genutzt und das Dorf touristisch belebt werden kann, wurde er zu einem Seminar- und Eventhotel umgebaut. Die Leitung des Ganzjahresbetriebes wurde Monika Holzegger, einer erfahrenen und dynamischen Wirtschaftsfrau, anvertraut. Zusammen mit sechs Mitarbeiterinnen kümmert sie sich fortan um das Wohl ihrer Gäste. Was den Geschäftserfolg angeht, sei sie sehr zuversichtlich, erklärte uns die Pächterin. Gleich mehrere Firmen hätten sich bereits für Seminare angemeldet. Der Businessplan sieht einen Umsatz von einer halben Million Franken vor. Im ersten Jahr dürfte der Betrieb freilich noch von der landesweiten Medienpräsenz profitieren. Die Folgejahre aber werden zeigen, ob das Seminar- und Eventhotel in Gondo tatsächlich neues Leben wird einbringen können. Pfarrer Josef Sarbach, der den Turm unter den Machtschutz Gottes stellte, brachte es auf den Punkt: «Hoffen wir, dass der Turm hier an der Kurve die Kurve kriegen wird und mit ihm die ganze Gemeinde Gondo.» **rob**



- | Der Stockalperturm in Gondo wurde von Kaspar Jodok von Stockalper (1609/1691) erbaut.
- | Entstanden ist er in den Jahren 1666 bis 1685.
- | Der Turm diente als Warenlager, Umschlagplatz und Herberge.
- | Für den Wiederaufbau hatten sich 32 Architekten empfohlen.
- | Das Projekt der Zürcher Architekten Richard Durrer und Patrick Linggi setzte sich durch.
- | Basierend auf diesem Projekt wurde der Briger Architekt Matthias Werlen mit dem Wiederaufbau beauftragt. Projektleiter war Hans Ritz.
- | Der Spatenstich für den Wiederaufbau erfolgte am 7. April 2004.
- | Soweit möglich wurde die alte Bausubstanz erhalten.
- | Neu dient der fünfstöckige Turm als Seminar- und Eventhotel.
- | Zehn Hotelzimmer mit 22 Betten und ein Massenlager mit 20 Betten.
- | Ein Restaurant mit 35 Sitzplätzen, ein Speisesaal mit 30 Sitzplätzen, ein Carnotzet mit 12 Sitzplätzen und eine Aussenterrasse für 25 Personen.
- | Zwei Sitzungszimmer für bis zu 40 Personen und ein Plenarsaal für 98 Personen.
- | Das Hauptfenster am Dorfplatz gilt als «pièce de resistance» des Baus. Die Scheibe wiegt 1 Tonne!
- | Die Baukosten inklusive Grundstückserwerb, Möblierung und Ausstattung des Hotels belaufen sich auf 7,6 Millionen Franken.
- | Die Finanzierung wurde durch Spenden des Schweizer Volkes, organisiert von der Glückskette, sowie Unternehmen, Institutionen und Privaten ermöglicht.
- | Insgesamt erhielten die Stiftung «Stockalperturm Gondo» und die Gemeinde über 7,5 Millionen Franken an Zuwendungen.
- | Unter dem Strich resultiert ein Fehlbetrag von knapp 61 000 Franken, der durch das Stifterkapital von 200 000 Franken gedeckt ist. **rob**

